

Emotionale Antlitze berühren durch Empfindsamkeit und Seelenleben - engelsgleiche Spiegel der Betrachtenden

Doris Happ: ANIMA(L) – Beseelte Bildnisse von Tier und Mensch



*Doris Happ; Die Drei von der Shiloh Ranch; 2019, 120 cm x 150 cm,
Mischtechnik auf Leinwand, Foto: Uli Eisel © Doris Happ*

Seelenporträts voller Neugier, Vertrauen, Treue, aber auch Selbstbehauptung, Liebe und Witz – nicht nur der Mensch lässt in seinem Gesicht Eigenarten und Seelenbefindlichkeiten erkennen. „Das Gesicht ist ein Abbild der Seele“ – so Marcus Tullius Cicero. Die Künstlerin

Doris Happ belegt mit Ihren Werken eindrucksvoll, dass Anima, die Seele, Mensch wie Tier zugeschrieben werden kann. Mit ihrer Serie ANIMA(L) besetzt sie eine bemerkenswerte Position in der zeitgenössischen Malerei, die von großer Beobachtungsgabe und viel Fein-

gefühl zeugt. Faszinierend die Leichtigkeit, mit der die „Seelen-Porträtistin“ nicht nur ihre „menschlichen“ Skulpturen wie beispielsweise den anmutigen Bronzeengel, sondern auch ihre Tiergesichter und Tiergruppen in Momentaufnahmen über das bloße äußere Abbild



Doris Happ; Engel; 2020,
H 34 cm x B 47 cm x T 47 cm, Auflage: 5 Stück,
Bronze, Foto: Uli Eisel © Doris Happ

sich nicht spontan angesprochen von dem kameradschaftlichen Miteinander der „Drei von der Shiloh Ranch“? Wie deutlich sichtbar, die unterschiedlichen Wesenszüge der drei Rinderkinder! Durch Tiersujet einerseits, expressionistische Farbgebung andererseits,

sehen
Kunstsammler
nicht selten eine künstlerische Nähe zu den Werken Franz Marcs. Die Künstlerin sagt: „Dieser Vergleich ehrt mich. Ich selbst erkenne jedoch wenig Parallelen in der Form der Darstellung der Tiere. Das Anliegen, den Charakter und das Wesen der Tiere malerisch zu erfassen, eint uns natürlich.“ Doris Happ wird erfolgreich vertreten von der seit über 35 Jahren international und mit feinen Sinnen tätigen Art Consulterin und Galeristin Carola

Müller, ARTMEA - International Gallery of Fine Arts. Von einer sehr besonderen Galerieklientel, die beruflich mit Tieren zu tun hat, wurde der Wunsch an sie herangetragen, entsprechende Künstler zu präsentieren. So entdeckte und gewann die engagierte Galeristin, die auch Juristin ist, Doris Happ als Galeriekünstlerin. „In der Collection ANIMA(L) wird für mich als Galeristin das Zitat von Goethe lebendig: „Man sieht nur das, was man weiß. Verstehen aber kann man nur, was man nicht sieht. Das Wesen der Dinge hat die Gewohnheit, sich zu verbergen.“ Carola Müller beschreibt das Gesamtschaffen der Künstlerin wie folgt: „Neben dem schöpferischen Schwerpunkt ANIMA(L) beschäftigt sich Doris Happ auch mit anderen Themenbereichen wie etwa Engel- und Landschaftsbildern, Hommage-Serien an Alte Meister, abstrakten Bildern sowie vorwiegend Bronze-Objekten – viele von großer Strahlkraft wie beispielsweise ihr Bronzeengel. Die Bot-

Weitere Infos:
<https://artmea.de/doris-happ>

schaft, dass wahre Wertschätzung und Veränderung in der Betrachtung und Interpretation der Tierwelt durch das Herz liegen, wodurch eine tiefere Verbundenheit und ein respektvoller Umgang mit den Tieren entstehen können.“ Nicht nur Tierliebhaber sind entzückt von der Anmut solcher Tierporträts, von ihren menschlichen Zügen oder einem so unwiderstehlich direkten, ein klein wenig kritischem Blick wie dem der Schafdamme „Gertrud“. „Die wirkliche Entdeckungsreise besteht nicht darin, neue Landschaften zu finden, sondern diese mit neuen Augen zu sehen.“ – so Marcel Proust. Dies gelingt Doris Happ mit Arbeiten wie dem Bronzeengel ebenso wie mit ihren berührenden Tiergesichtern. Künstlerisch zeigt sie Anima, „Seele“, so mag der kunstliebende Betrachter insbesondere das Anima(l) neu sehen und auch diesen Lebewesen mit Würde, Menschlichkeit und immer wieder Staunen begegnen.

Cristina Streckfuß

hinaus erfasst und auf die Leinwand bringt. So wundert nicht, dass diese „animalische Werkserie“ bereits mehrfach ausgezeichnet wurde und auch Museen wie das Rosenhang der Künstlerin und ihrem Thema Beachtung, Ausstellung und Publikation widmeten. Doris Happs Werke berühren, gehen unter die Haut, ihre Tierbilder sind atmosphärisch, voller Emotion, sie erfasst Gemüt, charakterliche Züge, ja das ganze Wesen. Solcherart Kunst wird durch das zwangsläufig „emotionale Begegnen“ zum Spiegel der Seele der Betrachtenden. Mit ihren Tiergruppen gelingt der Künstlerin, auch jenes durchaus menschliche Miteinander von Tieren emotional zu dokumentieren, freundschaftliche Bezüge oder Seelen-Verwandtschaften darzustellen. Wissenschaftliche Studien zum Verhalten von Rindern zeigten, dass diese ausgeprägte Individualität und fein abgestimmte soziale Strukturen, ja sogar echte Freundschaften entwickeln. Wer fühlt



Doris Happ; Gertrud;
2018, 40 cm x 40 cm, Acryl
auf Leinwand, Foto: Uli Eisel
© Doris Happ